

Studien - Abteilung

Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 1a, D-10247 Berlin

Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de

Am 4. Juli 2013 starb der bedeutende tschechische Studienkomponist Mario Matouš im Alter von 66 Jahren. Zu seinem Gedenken gibt es heute eine kleine Auslese seiner meisterhaften und unverwechselbaren Kompositionskunst.

Beim löserfreundlichen Einstieg E 167 blasen die „Leichtfüßer“ zum Mattangriff. In letzter Not versucht die schwarze Dame in die Bresche zu springen, doch glücklicherweise haben wir im Schach keine Schlagpflicht. Etwas kniffliger wird es in E 168. Wie soll der gefährliche schwarze Bauer ohne Materialverlust nur aufgehalten werden? Da hatte der Autor ein fesselndes Finale im Blick. Am schwierigsten ist vielleicht E 169. Nach der opferreichen Einleitung steht die schwarze Dame im Brennpunkt, um zwei Mattdrohungen zu parieren. Dann gilt es den einzigen Abwartzug zu finden, um den Springer aus der Ecke zu locken. Schließlich gibt es in E 170, der berühmten Studie des Jahres 2007, gleich mehrere spektakuläre Züge zu bewundern, die schließlich die Dame in überraschende Zugnöte bringen. Viel Freude beim Erkennen der zahlreichen Feinheiten!



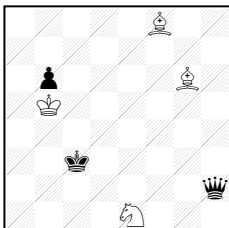
Mario Matouš (1947–2013)
(Foto aus <http://www.praguechess.cz/>)

E 167

Mario Matouš

Šachová Skladba 1989

1. Preis



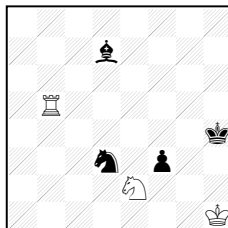
Gewinn (4+3)

E 168

Mario Matouš

Bron MT 1990

1. Preis



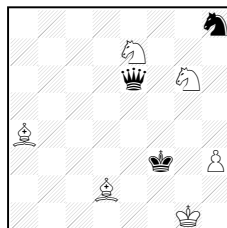
Remis (3+4)

E 169

Mario Matouš

Ceskoslovenský šach 2005

1. Preis



Gewinn (6+3)

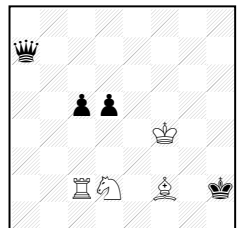
E 170

Mario Matouš

Polášek & Vlasák

50 JT 2007

1. Preis



Gewinn (4+4)

Lösungsbesprechungen-Studien-Abteilung 54/Juni 2013

163 Robert Brieger: Gewinn (3 Punkte)

Durch das klassische Hinlenkungsoffer **1.Le7+!** (1P) **Dxe7** wird die Dame zum Appetithäppchen und nach **2.Sf5+ Kg5 3.Sxe7** ganz ungeniert mit der Gabel verzehrt. Doch der schwarze König denkt gar nicht daran, auf das freie Feld zu laufen. Stattdessen flüchtet er todesmutig in die weiße Batterie **2...Kh3!** und plötzlich reicht **3.Sxe7+? Kh2 4.Lb7 h4** nicht mehr zum Gewinn. MM: „Der weiße Springer darf nicht gefräßig werden.“ Die beibehaltene Randposition des schwarzen Königs kann nur bestraft werden durch: **3.Sd4+!** (1P) **Kh2** [3...Kh4 4.Sf3#] **4.Sf3+ Kh1 5.Lh3** (1P) und plötzlich steht der Läufer mit einem Messer bereit, um seine Majestät aus kurzer Distanz zu erstechen. Das Damenopfer **5...De2+ 6.Kxe2 g2 7.Kf2 g1D+ 8.Sxg1** kann auch nicht mehr verhindern, dass der schwarze Monarch alsbald den Löffel abgeben muss. Damit ist unser Besteckset komplett! KDS: „Hier gilt die Warnung: Vorsicht Falle! - Denn nach dem elementaren, doch erforderlichen wL-Schachgebot kann w bei sKh3 mit der unmittelbaren Beseitigung der sD nur mit einem die ‚Partie‘ ausgleichenden Figurenopfer die Umwandlung eines der beiden sB verhindern, so dass er sich einige Züge gedulden muss, bis sich ihm - überraschend und in einer für ihn entscheidend vorteilhaften Situation - erneut die Gelegenheit zum zwingenden Gewinn der sD bietet. Bei der sK-Alternative nach g5 im ersten Zug hingegen kann und muss w sofort die sD eliminieren, um sich dann durch ein zwar nicht allzu anspruchsvolles, doch sorgfältiges Vorgehen den Gewinn der Partie zu sichern.“

164 Robert Brieger: Gewinn (3 Punkte)

Der schachprovokierende Schlüssel **1.Kf8!** (1P) funktioniert, da sich die Umwandlungsdame sofort opfern muss: **1...f1D+ 2.Sf7+ Dxf7+ 3.Kxf7**. Interessant wird es nach **3...Sd6+**. Der naheliegende Versuch **4.Kf8?** ergibt nach **4...Sf5! 5.Sd6 Sxh6** weißen Zugzwang. Deshalb zunächst der paradox wirkende Tempoverlust **4.Ke7!** (1P) **Sf5+ 5.Kf8 Sxh6 6.Sd6** (1P) diesmal mit Zugzwang für Schwarz nebst **S~ 7.Sf7#** bzw. **4...Sxc8+ 5.Kf8 Se7 6.Lg7#**. KH: „Viele überraschende Züge, dabei sieht die Stellung so einfach aus.“ KDS: „Wie sich doch die Motive gleichen! Auch hier liegen kombinatorisch ein unmittelbarer wGewinn einer sD durch Schachprovokation und darauf strategisch eine analoge Mattführung von wLS zu Grunde; die Differenzierung am Schluss, darunter sogar die Reduktion des wArsenals auf nur einen L bzw. S mit unmittelbarer Konsequenz zum Matt zufolge des ‚Sargnagels sBh7‘, sowie die erhebliche Verkürzung des Geschehens haben für mich keine essenzielle Bedeutung. Doch eben wegen der prägnanten zweifachen Mattpointe gefällt mir diese ‚Nachfolge-Version‘ noch etwas besser als die verzweigte Komposition zuvor.“

165 Robert Brieger: Gewinn (3 Punkte)

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als ob Weiß seinen Freibauern sofort zur Dame führen kann. Doch nach **1.b7? Sd8!** droht die Gabel **2...Sc6+**. Hier reicht die Springerumwandlung **2.b8S!?** wegen **2...Kb4** noch nicht aus. Die Lösung beginnt mit dem überraschenden Antizielelement **1.Kb7!** (1P) und vorübergehender Blockade des Matchwinners. Dadurch hat Schwarz Zeit, seinen Springer nach **b4** zu überführen, um auf **a6** erneut eine Gabel zu drohen: **1...Se5! 2.Kc7 Sd3 3.b7 Sb4!** In schöner Analogie zum Schlüssel ein „feines Königsmanöver“ (MM): **4.Kb8!** (1P). Wie ein Eishockeyspieler steht der weiße König mit dem Puck hinter dem Tor und wartet ab, in welche Richtung sich seine Gegner bewegen. In der Hauptvariante **4...Sa6+** [4...Kb6 5.Kc8 Sa6 6.b8D+ Sxb8 7.Kxb8+; 4...Ka6 5.Kc8 Sc6 6.Kc7!+- (6.b8D? Sxb8 7.Kxb8 Kb6=); 4...Sc6+ 5.Kc8 Kb6 (5...Kb4 6.Kc7+-) 6.b8D+ Sxb8 7.Kxb8+] **5.Ka7** [5.Ka8? Kb4 6.Ka7 Ka5=] **5...Sb4** gewinnt nun die Springerumwandlung **6.b8S!** (1P), da im Gegensatz zur Verführung **1.b7?** der schwarze Springer das Königsfluchtfeld **b4**

blockiert und in Zugzwang gerät. So endet das Spiel nach **6...S~ 7.Sc6#** mit klassischem Mustermatt. KDS: „Die langfristige Endspielkombination offenbart sich erst in ihrer ganzen ‚Schönheit‘, wenn man die ohnehin schon anspruchsvolle Verteidigungsstrategie mit der dreizügigen Wanderung des sSf7 nach b4 eruiert hat. Denn erst dann produziert der unglaubliche wK-Wartezug nach b8 und damit auch noch abermals vor dem zur Umwandlung bereiten wbB7 eine frappierende Zugzwangstellung für s, aus der es trotz des Mehrwertes eines S kein Entrinnen gibt; die in der pikanten ‚Hauptvariante‘ nach der erneuten Blockbildung des sS auf b5 mit der Unterverwandlung des wbB ausgerechnet in einen S produzierte unparierbare Mattkonsequenz finde ich besonders tragikomisch. [...] Ich jedenfalls halte dieses Kunstwerk für eine der besten bisher in PF vorgelegten Studien!“

166 Robert Brieger: Gewinn (4 Punkte)

Durch den Schlüssel **1.f7** (1P) wird der schwarze König in der Ecke eingesperrt. Der f-Bauer kann natürlich wegen Grundreihenmatt nicht geschlagen werden. Doch Schwarz besitzt noch einen letzten Remisversuch: Mit dem „falschen Fünfüzger“ **1...a3!** möchte der schwarze Turm sein Siegfriedgewand bezahlen. Nach **2.Txa3? Tb8 3.Tb3 Ta8 4.Tb1 Td8! 5.Tb2 Td1+!** geht dieser Plan voll auf. Die Pointe besteht darin, dass der a-Bauer erst einen Zug später geschlagen wird: **2.Tc2!** (1P) **a2 3.Txa2 Tb8 4.Tb2!** (1P) **Tc8 5.Tc2 Ta8** [5...Td8 6.Td2+-] **6.Kf2!** (1P) nebst **6...Tf8** [6...Td8 7.Te2+-] **7.Kg2 Td8 8.Te2**. MM: „W kann nur gewinnen, wenn der Turm den König abschirmt. Das geht nur auf der 2. Reihe. Fein“. KDS: „Das spritzige und angenehm zu bewältigende Studienquartett schließt ab mit der Verhinderung einer subtilen Alternative zwischen Patt und sT-Dauerschach, die nach der deutlich offerierten Einleitung mit der starken Verführung 2. Ta3 zu beachten ist - und diese verheißungsvoll tückische Offerte rechtfertigt auch die für diese Studie in der Überschrift der DS angegebene Auszeichnung ‚Lob‘.“

Dr. Konrad Holze (KH): „Die Nachdrucke gefallen mir, lösbar aber voller Überraschungen.“ Herzlichen Dank für die zahlreichen positiven Kommentare! Die besten Studienlöser waren diesmal **Dr. Karl-Dieter Schulz** (KDS, 13 Punkte = Maximalpunktzahl!), **Manfred Macht** (MM, 12 Punkte) und **Heinz Heiss** (11 Punkte).



"Stürmischer Angriff"
<http://www.elke-rehder.de/>